

PROTOKOLL DER 60. KHR-SITZUNG

Würzburg, den 26. und 27. September 2007

Anwesend:

Belz, J.	- Deutschland (BfG)
Brahmer, G.	- Deutschland (HLUG)
Claessen, F.	- Niederlande (RIZA)
Cullmann, J.	- Deutschland (IHP/HWRP-Sekretariat)
Görgen, K.	- Luxemburg (CRP Gabriel Lippmann)
Krahe, P.	- Deutschland (BfG)
Moser, H.	- Deutschland (BfG) – nur am 29.03.
Müller, G.	- Österreich (HZB)
Spreafico, M.	- Vorsitzender, Schweiz (BAFU)
Sprokkereef, E.	- Sekretär KHR, Niederlande (RIZA)
Strigel, G.	- Deutschland (IHP/HWRP-Sekretariat)
Terlou, A.	- Sekretariat KHR, Niederlande (RIZA)

Abwesend:

Bundi, U.	- Schweiz (EAWAG)
Grabs, W.	- WMO
Hodel, H.-P.	- Schweiz (BAFU)
Kipgen, R.	- Luxemburg
Mathis, C.	- Österreich (Vorarlberg)

1. Eröffnung der Sitzung

Herr Spreafico eröffnet die Sitzung in den Räumen der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd in Würzburg und heißt alle Teilnehmer willkommen. Die Herren Bundi, Hodel, Kipgen und Matthis haben sich für die Sitzung abgemeldet. Als neues Mitglied der KHR wird Herr Johannes Cullmann begrüßt. Herr Cullmann ist der Nachfolger von Herrn Demuth als Leiter des deutschen IHP/HWRP-Sekretariats. Auf Einladung ist Herr Klaus Görgen des luxemburgischen Forschungsinstituts CRP Gabriel Lippmann anwesend. Herr Görgen ist als Projektkoordinator für das neue KHR-Projekt RheinBlick2050 vorgesehen und wird den Projektvorschlag zu diesem Thema erläutern.

2. Organisatorisches

2.1 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Spreafico erläutert die Tagesordnung. Die Tagesordnung wird von den Teilnehmern genehmigt.

2.2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Niemand hat Bemerkungen zum Protokoll der 59. Sitzung. Das Protokoll wird genehmigt und der Vorsitzende bedankt sich beim Sekretariat.

3. Aktuelle KHR-Projekte

Änderungen im Abflussregime des Rheins

Herr Belz erläutert den Stand des Projektes. Der Schlussbericht wurde in der Ar-

BE LZ
SEK beitsgruppe abgestimmt und anschließend zur Kommentierung an die KHR-Vertreter geschickt. Alle Kommentare sind eingearbeitet worden. Vereinbart wurde, dass Herr Belz die Word-Version des Schlussberichtes Anfang Oktober an das Sekretariat schickt, so dass der Bericht vom Sekretariat druckfertig gemacht werden kann. Es wird beabsichtigt, den Bericht noch vor Ende des Jahres zu drucken.

SEK Der Bericht erscheint in deutscher Sprache. Der Text des Schlussberichtes und die Anlage B (Analysen der einzelnen Pegel) werden gedruckt. Die Anlage C (Analysen pro Teileinzugsgebiet + Access Datenbank) wird dem Bericht auf CD-ROM oder DVD hinzugefügt. In der Datenbank werden nur Ergebnisse und keine Rohdaten aufgenommen. Die dem Projekt zugrunde liegenden Daten könnten auf Anfrage nicht-kommerziellen Projekten, an denen sich die KHR als Projektpartner beteiligen möchte, zur Verfügung gestellt werden. Wie bereits auf der vorigen KHR-Sitzung vereinbart, soll eine ausführliche Zusammenfassung (executive summary) von etwa 30 Seiten auf Deutsch und Englisch erstellt werden. Diese Arbeit wird vom Sekretariat vorzugsweise an einen Wissenschaftsjournalist in Auftrag gegeben. Vorschläge für Personen, denen man diesen Auftrag geben könnte, werden von den Vertretern der Schweiz und Deutschlands an das Sekretariat geschickt. Die Zusammenfassung wird auf der KHR-Website publiziert und soll ebenfalls in Form einer Broschüre (ähnlich wie die Klimabroschüre) gedruckt werden.

SPRE
STRI Die KHR-Vertreter bitten Herrn Belz erneut über das Projekt in einer renommierten, englischsprachigen Fachzeitschrift zu publizieren. Als Vorschläge für eine solche Zeitschrift werden Nature and Geo-Science und International River Management genannt. Auch eine Veröffentlichung in ‚Hydrologie und Wasserwirtschaft‘ sollte angestrebt werden.

BELZ

Einfluss von Klimaänderungen

Das Interesse an der KHR-Klimabroschüre ist nach wie vor groß. Von der deutschsprachigen Version sind 500 Exemplare nachgedruckt worden. Beim Sekretariat sind jetzt noch etwa 400 deutsch- und englischsprachige Broschüren vorhanden.

Der auf der vorigen KHR-Sitzung diskutierte Vorschlag wurde von Herrn Görden zusammen mit der Projektgruppe zu einem Projektplan ausgearbeitet. Ziel des Projektes, mit dem Namen ‚RheinBlick2050‘, ist die Erstellung gemeinsamer Klima- und Abflussprojektionen für das internationale Rheineinzugsgebiet auf der Grundlage existierender regionaler Klimaszenarien. Der Vorschlag wird von Herrn Görden erläutert und setzt sich aus 7 sog. ‚Work Packages‘ zusammen:

WP1: Zusammenarbeit und Abstimmung. Dazu gehören die Sitzungen der Projektgruppe, die Berichte des Projektkoordinators an die KHR sowie die Erstellung eines ‚content manager‘ Systems.

WP2: Öffentlichkeitsarbeit und Publikation von Ergebnissen. Hierunter fallen zwei Workshops, die Veröffentlichung von Artikeln in Zeitschriften, ein Schlussbericht, eine Broschüre usw.

WP3: Bestandsaufnahme abgeschlossener und laufender Projekte, Aktivitäten, Datenbanken mit Bezug auf Klimaänderungen im Rheingebiet.

WP4: Erstellung einer hydrometeorologischen Referenzdatenbank.

WP5: Erstellung klimatologischer Datensätze als Input für hydrologische Modelle.

WP6: Durchführung hydrologischer Modellberechnungen.

WP7: Analysen, Visualisierung usw. der Ergebnisse.

Die Laufzeit des Projektes beträgt zwei Jahre.

Die KHR-Vertreter diskutieren den Projektvorschlag und sind der Meinung, dass die vorgeschlagenen Arbeiten gut zu den Tätigkeiten, die in den verschiedenen Ländern zurzeit geplant oder bereits begonnen wurden, passen.

Herr Spreafico ist der Meinung, das Projekt sollte keine Grundlagenforschung, sondern eine wissenschaftliche Arbeit sein. Er sieht mögliche Probleme im Bereich Eigentumsrechte von Daten. Der internationale Rahmen des Projektes bietet jedoch gute Möglichkeiten, diese Probleme zu lösen. Die Schweiz möchte klarer dargestellt haben, zu welchen Ergebnissen das Projekt führen wird. Von schweizerischer Seite aus sind Aussagen über Extremabflüsse gewünscht.

MÜLL Frau Müller teilt mit, dass in Österreich die meisten Aktivitäten in diesem Bereich bei der Meteorologie angesiedelt sind. Oft sind die Projekte mit der Schweiz abgestimmt. Sie wird eine mögliche Beteiligung Österreichs prüfen.

Herr Brahmer fürchtet Überlappungen mit ähnlichen Projekten in Deutschland, z.B. das KLIWAS-Projekt. Herr Krahe ist der Meinung, die KHR sollte die Initiative ergreifen, um Arbeiten, die sowieso stattfinden, für das internationale Rheingebiet zu nutzen. Eine Abstimmung mit den deutschen Bundesländern muss auf jedem Fall stattfinden. Die KHR muss dabei stets die Souveränität der Länder berücksichtigen. Herr Moser ist der Meinung, das Projekt bietet eine Möglichkeit, qualitative Aussagen zu machen, die zu politischen Handlungen führen. Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt sollte über das Vorhaben informiert werden.

Die Niederlande sind der Meinung, dass die Zielsetzungen des Projektes klarer sein sollten, vor allem für Entscheidungsträger und ‚Stakeholder‘. Dies bezieht sich vor allem auf die Einführung des Projektplans. Herr Claessen stimmt den einzelnen Work Packages zu.

Nach ausführlicher Diskussion stimmen die KHR-Vertreter dem Projektplan mit einigen Anpassungen zu. Die generelle Meinung ist, dass die KHR eine koordinierende Rolle spielen sollte. Dies wird auch im Entwurf des Schlussberichtes der Rheinministerkonferenz vom 18. Oktober 2007 in Bonn unterstützt. Darin wird die IKSR aufgefordert, zusammen mit der KHR an abgestimmten Klimaszenarien für das Rheingebiet zu arbeiten. Herr Spreafico bittet alle KHR-Vertreter, ihre IKSR-

KOOR Delegationen auf die Bedeutung dieses Satzes hinzuweisen. Man sollte verhindern, dass er im endgültigen Bericht gestrichen wird.

Für die Abstimmung mit den deutschen Bundesländern wird vereinbart, dass versucht wird, bei einem Treffen zwischen der BfG, dem Land Baden-Württemberg und der Schweiz, das am 12. November in Karlsruhe stattfindet, die KHR mit einzubinden. Herr Krahe wird die Initiative ergreifen, für dieses Treffen auch andere Partner einzuladen.

SEK Die Vorbereitungen für einen Vertrag für die Projektkoordination zwischen der KHR und dem CRP Gabriel Lippmann werden fortgesetzt. Der Vertrag soll jedoch erst nach dem Treffen in Karlsruhe unterzeichnet werden.

SPRE Deutschland und die Niederlande haben finanzielle und personelle Mittel für das Projekt in ihrem Haushalt für 2008 festgelegt. Die Schweiz versucht es noch in den Etat für das nächste Jahr mitzunehmen. Die KHR wird finanzielle Mittel aus der allgemeinen Reserve für das Projekt reservieren.

Wasserbilanzstudie Hymog (Hydrologische Modellierungsgrundlagen im Rheingebiet)

Es liegt ein BfG-RIZA-Projektvorschlag vor, der auf einer Studie von Delft Hydraulics über die Wasserbilanz im Rheineinzugsgebiet basiert. Die wichtigste Schlussfolgerung, die auch bereits aus dem Projekt Abflussänderungen hervorgeht, ist, dass die Qualität der verfügbaren Daten mangelhaft ist. Phase 1 des vorgeschlagenen Projektes fängt 2008 an und hat als Ziel, die Erstellung eines konsistenten Datensatzes für den Rhein vom Bodensee bis zur deutsch-niederländischen Grenze. Dazu gehört auch eine Überprüfung der Abflusskurven. Phase 2 des Projektes sollte sich der Verbesserung der hydraulischen Modelle widmen. Die zweite Phase wird vorläufig nicht im Rahmen dieses Projektes ausgeführt.

Für das Projekt soll bei der BfG ein wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt werden. Er wird von einer Steuerungsgruppe mit Beteiligung der BfG, der WSV, der Schweiz und der Niederlande, unterstützt. Die Kosten für den wissenschaftlichen Mitarbeiter werden auf 200.000 € geschätzt. Die für das Projekt erforderlichen Rechenarbeiten werden aus BfG-Mitteln vergeben. Die BfG kann jedoch nicht die gesamte Finanzierung tragen.

Die KHR-Vertreter beurteilen das Projekt als nützlich. Es wird festgestellt, dass es eine Überlappung mit dem RheinBlick2050-Projekt gibt. Bei der Datensammlung ist die KHR als übergeordnete Organisation wichtig. Wenn die KHR jedoch finanziell zu dem Projekt beitragen sollte, dann müsste hierfür eine Projektreserve angelegt werden. Herr Spreafico teilt mit, dass die Schweiz ausschließlich durch das Liefern von Daten zu dem Projekt beitragen wird. Die Niederlande stellen sich auf den Standpunkt, dass zu dem Untersuchungsgebiet nur eine niederländische Messstelle gehört. Auch hat die Niederlande bereits die Vorstudie bezahlt. Es wird vereinbart, dass dieses Thema auf dem nächsten BfG-RIZA-Treffen Anfang Oktober weiter diskutiert wird.

Ensemble Vorhersagen

Delft Hydraulics hat im Auftrag von BfG und RIZA eine Untersuchung der möglichen Anwendung von Ensemble Wettervorhersagen für die Abflussvorhersage für den Rhein durchgeführt. Ziel der Arbeit war, zu untersuchen, ob Ensemble-Wettervorhersagen für die operationelle Abflussvorhersage geeignet sind. In der Untersuchung wurde mit zwei Enembletypen, die hochaufgelösten COSMO-LEPS (10 km²) und die gröbereren ECMWF-Ensembles (60 km²), gerechnet. Die Ergebnisse sind für einige ausgewählten Messstellen statistisch analysiert worden. Für die ECMWF-Ensembles lagen 3 Jahre Daten vor, für die COSMO-LEPS nur 3 Monate. Die Ergebnisse sind in einem Workshop erläutert und diskutiert worden. Die wichtigsten Schlussfolgerungen sind, dass Ensemble-Wettervorhersagen potentiell einen Mehrwert haben. Die Unsicherheit wird jedoch oft noch unterschätzt. Die verfügbare Datenreihe, vor allem bei den COSMO-LEPS, war zu kurz. In dieser Periode gibt es auch keine extremen hydrologischen Ereignisse.

SEK Es wird vereinbart, den Delft Hydraulics Bericht auf der KHR-Website zu publizieren. In der Schweiz läuft zurzeit das Map-DPhase Projekt, in dem auch verschiedene Ensemble-Wettervorhersagen für den alpinen Teil des Rheingebietes getestet werden. Ein Bericht über den schweizerischen Teil dieser Studie erscheint Ende 2008. Beide Berichte könnten zu einem KHR-Bericht kombiniert werden. Herr Krahe teilt mit, dass die BfG zusammen mit dem DWD eine Untersuchung mit Kurzfrist-Ensembles durchführt. Auch über diese Studie erscheint Ende 2008 ein Bericht.

SEK Das Sekretariat schickt die pdf-Version des Delft Hydraulics Berichtes an alle KHR-Vertreter.

Rhein-Alarmmodell

Die KHR hat eine Anfrage vom Amsterdamer Trinkwasserwerk Waternet erhalten, die Modellergebnisse des Rheinalarmmodells für Niedrigwasser zu verbessern. Das Sekretariat hat hierfür bei Delft Hydraulics ein Angebot angefordert. In diesem Auftrag soll auch der Pegel Rheinfelden durch den Pegel Basel/Rheinhalle ersetzt werden. Diese Änderung wird von der IKSР bezahlt.

GIS

Herr Sprokkereef teilt mit, dass im vergangenen Halbjahr keine Änderungen im GIS vorgenommen wurden.

SPRO Frau Müller teilt mit, dass in Vorarlberg neue Aufnahmen der Teileinzugsgebiete erstellt worden sind. Herr Sprokkereef wird sich hierüber mit Herrn Mathis in Verbindung setzen.

Sediment

ISI und Rio Bermejo

Ende September/Anfang Oktober 2007 hat eine KHR-Delegation das Einzugsgebiet des Rio Bermejo im Norden von Argentinien besucht. Vor diesem Besuch, wurde auch an einem UNESCO ISI-Workshop an der Universität La Plata teilgenommen. Der Missionsbericht liegt als Sitzungsunterlage vor und wird von Herrn Sprokkereef erläutert.

Ziel des Besuches war, einen Eindruck über die hydrologischen und morphologischen Probleme im Einzugsgebiet zu erhalten und über die Weitergestaltung einer möglichen Zusammenarbeit zwischen der KHR und der binationalen Kommission für den Rio Bermejo (COBINABE) zu sprechen.

SPRE Während des Besuches ist es klar geworden, dass es im Einzugsgebiet des Rio Bermejo große morphologische Probleme gibt, die von den lokalen Behörden nicht gelöst werden können. Das Gebiet ist ziemlich isoliert und bekommt nicht viel Unterstützung von der nationalen Behörde. Man ist auf die Hilfe von ausländischen Organisationen angewiesen. Ein weiteres Problem ist, dass es vor Ort fast keine sachverständigen Projektmanager gibt. Ohne eine Unterstützung durch lokale Experten kann die KHR hier keine konkreten Projekte durchführen. Herr Spreafico wird sich über dieses Problem mit seiner Kontaktperson an der Universität La Plata unterhalten.

Workshop Sedimentmanagement

Die KHR organisiert am 28., 29. und 30. April 2008 an der Universität Bern einen Workshop über Sedimentmanagement. Das Treffen wird von der UNESCO finanziell unterstützt. Das Thema ist 'high mountain erosion and transport processes'. Es werden Themen wie 'reservoir sedimentation' und 'river sedimentation' behandelt. Der Schwerpunkt liegt auf dem alpinen Teil des Einzugsgebietes, aber der ganze Sedimentationsprozess von den Alpen bis zum Rheindelta wird behandelt.

Der 28. April ist dem Rheineinzugsgebiet gewidmet. Am 29. April gibt es Vorträge von eingeladenen internationalen Experten aus anderen Kontinenten. Diese Vorträge sollen zu einer Übersicht gelöster und anstehender Probleme führen.

Am 30. April findet eine Feldexkursion in das Einzugsgebiet der Lüttschine statt.

Zielgruppe des Workshops sind Experten aus Forschung und Praxis.

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 60. Von den Teilnehmern wird ein finanzieller Beitrag eingefordert.

- SPRE Herr Spreafico erstellt das ‚first announcement‘ und kümmert sich um die Einladung
SEK der Sprecher für den zweiten Tag. Das Sekretariat ergreift die Initiative für ein Treffen einer Vorbereitungsgruppe. Mitglieder dieser Gruppe sind Herr Rickenmann (Schweiz), Herr Gölz (Deutschland), Herr Krein (Luxemburg) und Herr Kroekenstoel (Niederlande). Auch Herr Spreafico möchte sich an dem Treffen beteiligen.
- MÜLL Frau Müller untersucht, ob sich ein Vertreter Österreichs an der Vorbereitung beteiligen kann.

Case Studies UNESCO ISI

Die Case Study ‚Rhein‘ für den UNESCO ISI Bericht ist so gut wie fertig. Der endgültige Entwurf wird Ende 2007 vorliegen und kann anschließend als KHR-Bericht gedruckt werden. Der Bericht kann dann auf dem KHR-Workshop Ende April präsentiert werden.

Herr Spreafico ist der Meinung, dass die Ergebnisse des Sedimentworkshops leichter zugänglich gemacht werden sollten. Er schlägt vor, dafür das ISI-Informationssystem zu benutzen.

KHR-Workshop Niedrigwasser und Dürre

Der Workshop hat am 25. und 26. September 2007 in Würzburg in einer guten Atmosphäre stattgefunden. Beteiligt haben sich etwa 50 Personen. Alle Referenten und Personen, die einen Poster eingereicht haben, haben ein ‚extended abstract‘ eingereicht. Diese Abstracts wurden in einem Band gesammelt und den Teilnehmern zu Beginn des Workshops überreicht.

- VALK Als Rapporteur des Workshops wurde Herr van der Valk beauftragt, zusammen mit den drei Rapporteurs der thematischen Blöcke, einen Endbericht zu erstellen.

4. Beteiligung an Projekten

Projekte der ETH Zürich

Es liegt ein Statusbericht über die Projekte NFS Klima und PRUDENCE vor, in denen Daten aus dem KHR-GIS verwendet wurden. Es gibt keine Fragen und Anmerkungen zu diesen Projekten.

5. Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen

WMO

Auf der vorigen Sitzung wurde das Konzept ‚Memorandum of Understanding (MoU)‘ zwischen WMO und KHR besprochen. Der Text wurde anhand den Bemerkungen der KHR-Vertreter von Herrn Sprokkereef angepasst und zur Kommentierung an Herrn Grabs geschickt. Herr Grabs hat sich bisher noch nicht dazu geäußert.

- SPRE Herr Spreafico wird sich mit Herrn Grabs über der Zusammenarbeit beider Organisationen in Verbindung setzen.

IKSR/IKSMS

Als Sitzungsunterlage liegt der vorläufige Schlussbericht der IKSR Ministerkonferenz vom 18. Oktober vor. In diesem Bericht wird die IKSR aufgerufen, zusammen mit der KHR an gemeinsamen Klimaszenarien für das Rheingebiet zu arbeiten. Das Sekretariat wird den endgültigen Schlussbericht an die KHR-Vertreter schicken.

- SEK

IHP

Herr Cullmann teilt mit, dass das Programm für die VII. Phase des IHP im Oktober auf der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des deutschen IHP/HWRP-Nationalkomitees diskutiert wird.

Im September hat in Istanbul eine Sitzung der IHP Wahlgruppe I (USA und Europa) stattgefunden. Die Region soll Themen für IHP VII erarbeiten. Auch wurde eine bessere Zusammenarbeit mit Afrika und Süd-Amerika gefordert.

CULL Herr Cullmann (oder Herr Demuth) wird auf der nächsten KHR-Sitzung ausführlicher über das IHP VII Programm berichten.

Auf der nächsten Sitzung des Intergovernmental Council für das IHP wollen Deutschland und die Niederlande erneut gewählt werden. Die Schweiz wird beide Kandidaturen unterstützen.

6. KHR und Public Relations

Veröffentlichungen

Geplant sind:

Bericht Arbeitsgruppe Abflussänderungen

Case Study Rhein aus dem ISI Bericht

Jahresbericht der KHR

Der Jahresbericht 2006 wurde fertig gestellt und an die KHR-Vertreter geschickt.

Die Verteilung in den Niederlanden ist nicht vollständig abgeschlossen.

KOOR Im Januar soll mit dem Jahresbericht 2007 angefangen werden. Herr Sprokkereef bittet die KHR-Vertreter, hierfür so bald wie möglich Texte, Graphiken und Abbildungen an das Sekretariat zu schicken.

Internet Homepage

Als Sitzungsunterlage liegt die Statistik der Besucher der KHR Website vor. Das Dokument wird von Herrn Sprokkereef erläutert. Die Besucherzahl ist mit etwa 300 Besuchern pro Monat konstant.

Faltblätter

Es sind Faltblätter vorgesehen zu den Themen ‚Niedrigwasser und Dürre‘ und ‚Änderungen im Abflussregime des Rheins‘.

7. Finanziellen Angelegenheiten

Genehmigung des Jahresberichtes 2006

Herr Sprokkereef erläutert den finanziellen Jahresbericht 2006. Für die Veröffentlichung von Berichten wurden 16.500 Euro reserviert. Es wurden nur 9.353 Euro verwendet. Das verbleibende Budget wird der allgemeinen Rücklage hinzugefügt. Die gesamte allgemeine Rücklage betrug zum 31.12.2006 136.387 Euro, einschließlich eines Betrags von 51.5588 Euro von der Schweiz für ‚Repräsentation und Diverses‘.

8. Verschiedenes und Rundfrage

Herr Claessen berichtet über die Reorganisation innerhalb von Rijkswaterstaat. Die Umgestaltung, bei der aus verschiedenen Ämtern der Wasserdienst und ein neues

CLAE Forschungsinstitut Deltares gebildet wird, ist jetzt abgeschlossen. Das KHR-Sekretariat gehört nach der Reorganisation zum Wasserdienst. Herr Claessen wird den Wasserdienst verlassen und für Deltares arbeiten. Das bedeutet, dass er nach dem 1. Januar 2008 auch kein KHR-Vertreter mehr sein wird. Über seinen Nachfolger wird noch verhandelt. Herr Claessen wird versuchen, auf der nächsten KHR-Sitzung in Wien seinen Nachfolger vorzustellen.

9. Nächste Sitzung und Schließung

Die nächste KHR-Sitzung wird am 18. und 19. März 2008 in Wien stattfinden. Der Vorsitzende, Herr Spreafico, bedankt sich bei Herrn Strigel für die Gastfreundschaft und für die Organisation der Sitzung.